

## Chronik der Haunequelle

*„Haune heiss ich, die Fulda speis ich,  
die Weser grüss ich, zur Nordsee fliess ich“*

Im Osten der Gemarkung von Dietershausen liegt der Giebelrain. Dieser ist mit 588 Höhenmetern die höchste Erhebung der Gemeinde Künzell. Westlich des Giebelraingipfels entspringt die Haune, einer der größten Nebenflüsse der Fulda. Bei Bad Hersfeld- nach 66 Km mündet die Haune in die Fulda. Die Haune ist mehr das Produkt eines Feuchtgebietes. Dennoch wird die gefasste Quelle als die „richtige“ Haunequelle anerkannt.



Spätestens in 1965 bestand der Wunsch, die Quelle der Haune zu lokalisieren und diese zu fassen. Hauptinitiator war Otto Schum, der langjährige Vorsitzende des Rhönklub-Zweigvereines. Hierbei wurde er von dem Kulturwart und

„Dorflehrer“ Otto Gramm unterstützt. Dieser verfasste auch den o.g. Vierzeiler, welche auf eine Bronzetafel den Austritt der Haune begrüßt.

Der Landwirt Ferdinand Storch stellte für die Anlage sein Grundstück ohne Gegenleistung zur Verfügung. Dieses wurde dann von den Mitgliedern des Rhönklub Zweigverein Dietershausen hergerichtet. Mit einem Aufwand von etwa 250 unentgeltlichen Arbeitsstunden wurden die Quelle und der Bachlauf mit Steinen eingefasst. Es wurden Tischgruppen errichte und der Platz wurde eingezäunt. Ein großer Teil der Sachkosten übernahm der Landkreis Fulda, welcher in der Nähe auch einen Parkplatz für die Besucher anlegte.

Am 6.9.1970 wurde die Anlage mit einem großen Fest feierlich eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

In 1980 erwarb die Gemeinde Künzell das Grundstück. Seitdem ist der Rhönklub-Zweigverein Dietershausen Pächter dieser Anlage. War auch ursprünglich noch der Bau einer Schutzhütte vorgesehen, hat man hiervon mittlerweile Abstand genommen.

Die „Haunequelle“ ist ein Platz inmitten der Natur. Ideal, um der Hektik des Alltags zu entfliehen. Als solchen Rückzugspunkt wird sie heute angenommen und dient vielen Wandergruppen als Rastplatz. Leider ist der damals noch freie Blick auf das Dorf



Dietershausen durch den Baumbewuchs unterhalb der Erholungsanlage verwehrt.

Martin Schäfer

Dietershausen, Mai 2009